Drei neue Carabiden aus Bosnien.

Von

Ludwig Ganglbauer,

Custos-Adjunct am K. K. naturhistorischen Hof-Museum in Wien.

Die drei folgenden Arten wurden von meinem Freunde Dr. Günther Ritter von Beck, Vorstand der botanischen Abtheilung unseres Museums, in der hochalpinen Region der Gebirge des südlichen Bosniens entdeckt.

Nebria (Alpaeus) bosnica n. sp.

Castanea, antennis, palpis pedibusque rufo-brunneis. Capite crassiusculo, brevi, fronte utrinque foveolis 2 *parvis, subtiliter punctatis, impressa, antennis sat brevibus. Prothorace cordiformi, haud fortiter transverso, angulis anticis longe productis, lateribus parum rotundatis, ad basim parallelis, angustius, postice latius reflexis, angulis posticis acutis, basi haud profunde transversim impressa, modice punctata, seta marginali ante medium unica. Elytris prothorace multo latioribus et vix triplo longioribus, oblongo-ovatis, ad basin fere recte truncatis, pone medium vix dilatatis, depressis, sat profunde striatis, striis fortius punctatis, interstitio tertio punctis* 3 *vel* 4 *subtilibus impresso, margine laterali antice evidenter latius reflexo, angulo basali prominulo. Pectore ad latera subtiliter punctato. Segmentis ventralibus* 3—5 *medio utrinque unisetosis.* — Long. 8.5—9.5 mill.

Auf der Trescavica am Rande von Schneefeldern, 9. Juli 1888.

Durch die sehr stark nach vorn verlängerten, spitzigen, nur an der äufsersten Spitze abgerundeten Vorderecken des Halsschildes sehr ausgezeichnet, der griechischen *N. taygetana* Rottbg. wohl zunächst stehend, von derselben durch geringere Gröfse, viel kürzere und gedrungenere Gestalt, viel kürzere Fühler, kürzeren Kopf, vorn stärker gerundete Seiten, vorn breiter und tiefer ausgeschnittenen Vorderrand und noch mehr nach vorn verlängerte Vorderecken des Halsschildes und viel kürzere, in den Streifen ziemlich stark punktirte Flügeldecken sehr wesentlich verschieden.

Kastanienbraun, die Fühler, Taster und Beine heller rothbraun. Kopf kurz und dick, um $\frac{1}{4}$ schmäler als der Halsschild, die Stirn jederseits mit zwei kleinen, seicht punktirten grübchenartigen Ein-

drücken. Oberlippe am Vorderrand jederseits leicht ausgebuchtet. Fühler relativ kurz, die Mitte des Körpers wenig überragend. Halsschild herzförmig, vor der Mitte etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an der Basis wenig schmäler als am breit und tief ausgeschnittenen Vorderrand, mit sehr stark verlängerten, nur an der äufsersten Spitze abgerundeten Vorderecken, nur mäfsig gerundeten, im basalen Viertel ziemlich parallelen, längs der Rundung ziemlich schmal, gegen die spitzwinkelig ausgezogenen Hinterecken breiter abgesetzten und aufgebogenen Seiten, flach gewölbt, an der Basis mäfsig stark niedergedrückt, daselbst und am Seitenrand wenig stark, im vorderen, ziemlich seichten Quereindruck schwächer punktirt, vor der Mitte nur mit einer Marginalseta. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, kaum dreimal so lang als derselbe, oblong-oval, an der Basis fast gerade abgestutzt, hinter der Mitte kaum erweitert, sehr flach gewölbt, ziemlich tief gestreift, in den Streifen ziemlich stark punktirt, im 3. Zwischenraum mit 3 oder 4 feinen eingestochenen Punkten. Der Seitenrand der Flügeldecken ist vorn deutlich breiter abgesetzt, die Aufsenecke springt deutlich, bisweilen fast zahnförmig vor, die basale Querkante ist ziemlich gerade. Seiten der Brust seicht und weitläufig punktirt. 3.—5. Ventralsegment in der Mitte jederseits mit nur einem borstentragenden Punkt.

Pterostichus Reiseri n. sp.

Niger, supra cupreus, pedibus rufis, tarsis, antennarum articulo primo ad basin, palporum apice mandibulisque rufescentibus. Capite lato, crassiusculo, laevigato, oculis magnis, impressionibus frontalibus brevibus et parum profundis. Prothorace latitudine paullo breviore, cordato, angulis posticis rectis, margine laterali aequaliter reflexo, ante basin fortiter sinuato, dorso sat deplanato, ante basin utrinque profunde bisulcato, sulcis internis fere parallelis, externis brevioribus, obliquis, extus plicatis, linea media profunde impressa. Elytris sat brevibus, prothorace duplo et dimidio longioribus, ad basin prothoracis basi multo latioribus, pone medium perparum rotundato-dilatatis, apice late rotundatis, basi truncatis, margine basali vix sinuato, margine laterali latius reflexo, ante apicem vix sinuato, dorso modice convexo, profunde striato, striis internis fortius punctatis, stria 3ª punctis 3—5 setigeris impressa. Processu prosternali longitudinaliter sulcato, apice haud marginato. Pectore lateribus parce, haud fortiter, episternis mesothoracis in impressione fortius punctatis. Femoribus sat brevibus et crassis. Tarsis articulo ultimo subtus haud setoso, tarsis posticis articulo primo extus sulcato.

♂. *Segmento ventrali ultimo apicem versus medio longitudinaliter biimpresso, ad latera utrinque foveolato, ante marginem apicalem puncto setigero utrinque unico.* — Long. 13 mill.

1 ♂. 16. Juli 1888. Visocica.

In die 6. Gruppe der von Dr. Seidlitz (Fauna Baltica, ed. II) gebildeten Sectionen der Gattung *Pterostichus* s. str. gehörig.

Schwarz, auf der Oberseite kupferig, hier und da mit grünlichem Schimmer, die Beine gelbroth, die Wurzel des ersten Fühlergliedes, die Spitze der Taster, die Mandibeln und die Tarsen bräunlichroth. Kopf dick, kurz und breit, mit grofsen gewölbten Augen, glatt, die Stirneindrücke kurz und wenig tief. Halsschild etwas breiter als lang, stark herzförmig, mit scharf rechtwinkeligen Hinterecken, etwa im vorderen Drittel am breitesten, seine Seiten vorn gerundet erweitert, vor der Basis stark ausgebuchtet, in ihrer ganzen Länge gleichmäfsig aufgebogen. Scheibe des Halsschildes in der Mitte ziemlich flach, schwach und weitläufig quergerunzelt, vor der Basis jederseits mit 2 tiefen, scharf eingegrabenen Längsfurchen. Die beiden inneren Längsfurchen sind gegen die Basis mehr verkürzt, nach vorn mehr verlängert als die beiden äufseren und befinden sich ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Seitenrande und der Mittellinie des Halsschildes, zu welch' letzterer sie ziemlich parallel gestellt sind. Die äufseren Längsfurchen sind schräg, gegen die Basis divergirend gestellt und vom Seitenrande durch ein deutliches Längsfältchen getrennt. Die Mittellinie des Halsschildes ist scharf vertieft, gegen den Vorder- und Hinterrand aber erloschen. Hinter dem Vorderrand ist der Halsschild in flachem Bogen eingedrückt, die Basalpartie desselben ist aber nur sehr schwach depreſs. Am Seitenrande des Halsschildes befindet sich eine Seta in den Hinterecken eine 2. im vorderen Drittel. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$mal so lang als der Halsschild, an der abgestutzten Basis viel breiter als der Hinterrand desselben, an den Seiten schwach gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze breit abgerundet, ihr Seitenrand abgesetzt und sehr scharfkantig aufgebogen, vor der Spitze äufserst schwach ausgebuchtet. Die Basalkante der Flügeldecken ist scharf erhoben, sehr wenig gebuchtet, fast gerade und trifft mit dem Seitenrande deutlich winkelig zusammen. Die Flügeldecken sind mäfsig gewölbt, sehr tief gestreift, die inneren Streifen sind im Grunde stärker, aber etwas ungleichmäfsig punktirt, am 3. Streifen befinden sich 3—5 gröfsere borstentragende Punkte. Die Seiten der Brust sind wenig stark und ziemlich weitläufig, die Episternen der Mittelbrust in der Einsattlung gröber punktirt.

Schenkel ziemlich kurz und dick, die Klauenglieder sämmtlicher Tarsen auf der Unterseite ohne Borsten, das 1. Glied der Hintertarsen aufsen gefurcht.

Letztes Ventralsegment des ♂ in der Mitte gegen die Spitze mit 2 Längseindrücken, an den Seiten mit einem gröfseren grübchenartigen Eindruck, vor dem Hinterrand jederseits nur mit einer Seta.

Die schöne Art, welche ich Herrn O. Reiser, Custos am bosnisch-herzegowinischen Landes-Museum in Serajevo, dedicire, zeigt die gröfste habituelle Uebereinstimmung mit *Pterostichus Brucki* Schaum und unterscheidet sich von demselben durch die kupferige Färbung der Oberseite, viel kürzeren, an der Basis viel breiteren, an den Seiten hinter der Mitte viel tiefer ausgebuchteten Halsschild, die kaum quereingedrückte Basis und die tief eingegrabene, aufsen von einem Fältchen begrenzte äufsere Basalfurche desselben, die etwas vortretende äufsere Basalecke und die deutliche Punktirung der Streifen der Flügeldecken, endlich durch die deutliche Punktirung der Seiten der Brust. Fast durch dieselben Charaktere differirt sie von dem mit *Pt. Brucki* so nahe verwandten *Pt. Meisteri* Reitt. aus Central-Bosnien.

Trechus obtusiusculus n. sp.

Piceus, elytrorum sutura et margine laterali plerumque, saepius etiam prothorace rufo-brunneis, antennis brunneis, earum basi, palpis pedibusque rufo-testaceis. Antennis brevibus et crassiusculis, articulo secundo quarto evidenter longiore. Sulcis frontalibus haud profunde impressis. Temporibus quarta parte oculorum diametri brevioribus. Prothorace brevi, modice transverso, postice angustato, lateribus pone medium perparum sinuatis, angulis posticis obtuse rotundatis, basi utrinque marginata et obliquata, foveolis basalibus parvis. Elytris oblongo-ovalibus, ad basin fere emarginatis, subtiliter striatis, striis 4—6 *minus distinctis vel evanescentibus. Apterus.* — Long. 2.7 — 3 mill.

Trescavica, 9. Juli; Visocica, 16. Juli 1888. Mehrere Ex.

Dem *Tr. obtusus* äufserst nahe stehend, von demselben durch geringere Gröfse, viel kürzere und dickere Fühler, im Verhältnifs zu den Flügeldecken viel kleineren und schmäleren, gegen die Basis stärker verengten Halsschild, etwas schmäler abgesetzten Seitenrand und garnicht vortretende, abgerundet stumpfe Hinterecken desselben verschieden. Bei *obtusus* sind die Fühler ebenso gebaut wie bei *quadristriatus* und ihr zweites Glied ist höchstens so lang als das vierte. Bei *obtusiusculus* sind die Fühler viel kürzer und dicker und ihr zweites Glied ist deutlich länger als das vierte.